

GESCHICHTEN UND MUSIK HINTER GITTERN

Paul Strahm, bekannter Geschichten- und Märchenerzähler aus der Schweiz, besuchte in der Woche nach Ostern zusammen mit dem Ensemble Radost vier hessische Justizvollzugsanstalten (JVA) und erzählte heitere und nachdenkliche Geschichten vor männlichen und weiblichen Gefangenen.

"In unseren Geschichten geht es drunter und drüber und hoch zu und her.... Da verwandeln sich - hoppla - eine Frau und ein Mann in Singdrosseln...finden - wie dumm - Viehhändler ihre Beine nicht mehr und kriegt - Welch Glück - ein Bursche seinen Buckel weg, während - o Unglück im Glück - sein Bruder einen zweiten auf die Brust verpasst bekommt...Ein Dieb versteht - wie auch immer - die Sprache der Zuckerrohrstängel und ein weiser Mann kann - und wie - mit den Händen sprechen." Paul Strahm trägt skurrile Geschichten vor, die, so erfahren wir im Flyer, "in heiteren Gewässern schwimmen, aber - Gott sei Dank - mit Tiefgang fahren." Teilhaber dieses Gefängnisprojektes ist das Trio Radost, das Ohrwürmer aus Musicals, Filmen und Folksongs im Wechsel der Geschichten zu Gehör bringt.

Geschichten im Gefängnis? Eine ungewöhnliche Idee. Wie kommt Strahm dazu? Ein Bewährungshelfer aus Hessen und Mitglied des Vereins „Theater hinter Gittern“ sah und hörte den begnadeten Geschichtenerzähler an einem Geburtstagsfest in der Schweiz und holte ihn nach Hessen.

Paul Strahm ist davon überzeugt, dass nachdenkliche Geschichten und Märchen unser Innerstes berühren und an unseren festgezurrten Einstellungen rütteln. Sie "konfrontieren uns mit Werten wie Zielstrebigkeit, Beharrlichkeit, Ausdauer, Treue, Glaube an sich selbst und vor allem mit der Hoffnung.....Sie sind ein Schutz vor Verzweiflung und ein Hort der Zuversicht."... So werden "tote" Dinge lebendig. So öffnet die Fantasie unser Herz. Wo böte sich das Angebot solcher Attribute besser an als in einem Gefängnis?

Dem Verfasser dieser Zeilen war es gestattet worden, am 5. April d.J. zusammen mit weiteren 3 Besuchern Zeuge des letzten Auftritts der diesjährigen Ostertournee des Geschichtenerzählers und seines Ensembles Radost in der Justizvollzugsanstalt Fulda in Hessen zu sein. Fulda besitzt ein ziemlich kleines Gefängnis mit ca. 80 Gefangenen, meist jüngeren Männern zwischen 25 und 45 Jahren. Dieses Gefängnis hat einen offenen Vollzug und wird von einem sozial engagierten Gefängnisleiter verwaltet. 15 Gefangene aus der geschlossenen Abteilung haben sich auf freiwilliger Basis in der kleinräumigen, hellen Gefängniskapelle eingefunden. Sie reagieren fast ausschließlich mit Freundlichkeit auf die Akteure und Besucher, die sich in den Stuhlreihen zwischen den Gefangenen niedergelassen haben.

Paul Strahm ist ein begnadeter Erzähler. Seine warme, baritonale Stimme wirkt beruhigend auf alle. Sie birgt einen Hauch von Sanftmütigkeit und zieht das Auditorium in ihren Bann. Knappe, die narrative Ebene begleitende Gesten unterstützen die Wirkung seiner Worte. Der Erzähler füllt den Raum mit Stimme und körperlicher Präsenz, ohne aufdringlich zu sein. Es entsteht ein Klima der Harmonie, des Umfangs. Strahm versteht es, seine Geschichten so zu bringen, als ob er sie gerade zum ersten Mal erzählte, ja, als ob er sie gerade neu erfände. Das bewirkt ein geradezu

unmittelbares, primäres Erleben und rührt das Auditorium.

Die rot-uniformierten Gefängnisinsassen reagieren mit Konzentration, Gespanntheit und Hingabe. Einige sitzen die ganze Zeit wie gebannt, erstarrt und hängen wie Kinder an seinen Lippen. Andere, eine Minderheit, versucht sich der Rührung zu entziehen, indem sie sich kurzfristig durch witzige Bemerkungen in Szene setzen, ohne dabei allerdings die Verbindung zum Erzähler und zum Anlass zu verlieren.

Das musikalische Trio Radost hat die Erzähltexte genau verinnerlicht und dabei Stücke gefunden, welche die großen Gefühlsstrukturen der Geschichten wieder auffangen und sich nahtlos mit weitgehend bekannten Melodien ins Ganze einfügen. Dadurch entsteht ein Programm wie aus einem Guss. Magdalena Kachel spielt intensiv und schön den Cellopart. Anna Lehmann bläst sanft die Flöten, wechselnd vom Sopranino bis zum Bassinstrument, während Heidi Kläsl das Trio mit ihren Flöten stilvoll komplettiert. Alle 3 Frauen stehen Paul Strahm sowohl räumlich als auch beruflich nahe: Sie leben im selben Ort oder in der Nähe und verdienen oder verdienen als Pädagogen bzw. Heilpädagogen ihr Brot. Paul Strahm hat für das Besprechen mehrerer CDs den zweiten "Märchenoskar" der Vereinigung zur Förderung der Schweizer Jugendkultur erhalten. 2012 ist ihm der deutsche Gertrud-Hempel-Volkserzählerpreis verliehen worden.

Die Gefangenen in Fulda haben der Gruppe am Ende stehend Ovationen geboten. Vermutlich auch deshalb, weil Paul Strahm die Gefangenen mit seinen bisweilen harten und "saftigen" Geschichten nicht schonte - im Gegenteil. "Ich möchte die harten Themen nicht tabuisieren, Tabuisieren wäre genau das Falsche!" So seine Antwort auf die entsprechende Frage nach der Veranstaltung. Wie zu hören war, werden Paul Strahm und das Ensemble Radost im kommenden Jahr mit noch mehr Stationen die nächste Hessen-Tournee durch die Gefängnisse starten. Die Menschen hinter Gittern werden das dankbar annehmen.

Günter Hohmeier, Schlitz (Hessen)